

Inhalt

I. Einleitung	11
II. Forschungsstand	19
1. Einleitung	19
2. Kinder psychisch erkrankter Eltern gelten als Risikogruppe	24
3. Die Resilienzforschung erweitert den Fokus hin zu familialen Schlüsselprozessen	27
4. Möglichkeiten und Grenzen der Resilienzorientierung	33
5. Zur Situation Kinder psychisch erkrankter Eltern aus der Kinderperspektive	49
6. Elternbefragung zur Situation ihrer Kinder	55
7. Parentifizierung in Eltern-Kind-Beziehungen	60
8. Psychische Gewalt und Vernachlässigung als Gefährdungspotenzial	66
III. Ethnografische Forschung im Kinderschutz	74
1. Ethnografie als Forschungsstrategie	74
2. Ethnografie als Forschungszugang im Handlungsfeld Kinderschutz	87
3. Forschungsgegenstand und Forschungsfragen	99
4. Forschungsfeld, Datenerhebung und Auswertung	106
IV. Professionelles Handeln im Kinderschutz – Fallrekonstruktionen	115
IV.1 Fall Florian Titzan	118
1. Fallskizze	118
2. Zur Datenbasis	122
3. Fallübernahme ohne Kooperation zwischen Erwachsenenpsychiatrie und Jugendhilfe	125
4. Erziehungsbeistandschaft als Folge interdisziplinären Missverstehens	129

5.	Kollegiale Beratung: Frau Titzan solle sich entscheiden zwischen Kind und Ausbildung	133
6.	Einschätzung des Kindeswohls <i>entfällt</i>	135
7.	Von der Tagespflege zur Dauerpflege	136
8.	Bedeutung der Diagnose Asperger-Autismus im Fallverlauf	153
9.	Fachliche Einschätzung der Mutter-Kind-Beziehung – eine Herausforderung für die Soziale Arbeit	171
10.	Gegenübertragung als professionelle Herausforderung	179
11.	Diskussion professioneller Perspektiven und Handlungssetzungen	181
	(1) Kooperation zwischen Erwachsenenpsychiatrie und Jugendamt	181
	(2) Kooperation als Wunsch nach ‚fallaufklärenden‘ Diagnosen bei ‚schwierigen‘ Fallverläufen	189
	(3) Wandel des professionellen Selbstverständnisses im ASD	194
	(4) Zuständigkeitswechsel im Jugendamt	196
	(5) (Mit-)Gestaltung von Eltern-Kind-Beziehungen durch das Jugendamt	200
	(6) Fallprozessierungen werden von der Fachlichkeit der fallzuständigen Fachkräfte bestimmt	202
IV.2 Fall Lilian Marek		205
1.	Fallskizze	205
2.	Zur Datenbasis	214
3.	Betreuung durch die fallzuständige Fachkraft des Jugendamtes	215
4.	Inobhutnahme als fachliche Reaktion auf eine sich verstetigende Gefährdungssituation	221
5.	Falleinschätzung und Aushandeln der weiteren Hilfeform	231
6.	Kindeswohlsicherung mit Fokus auf die Mutter	250
7.	Fallentwicklung im Kontext der Mehrgenerationenfamilie	266
8.	Arbeitsmarktintegration	273
9.	Diskussion professioneller Perspektiven und Handlungssetzungen	280
	(1) Falleinschätzungen haben aufgrund ihrer zukunftsorientierten Ausrichtung vorläufigen Charakter	280
	(2) Klinische und sozialpädagogische Diagnostik im Kontext von Kindeswohlgefährdung	286
	(3) Begutachtung elterlicher Erziehungskompetenz	293
	(4) Vertrauensbildungsprozesse im Kontext von Hilfe und Kontrolle	299

IV.3 Fall Kim Jenko	311
1. Fallskizze	311
2. Exkurs zur organisationalen Veränderung von Fallbearbeitungen	317
3. Zur Datenbasis	319
4. Abklärung des Kindeswohls im Kontext transgenerationaler Traumatisierung	323
5. Etablierung eines Kinderschutzkonzeptes als professionelle Herausforderung	334
6. Kooperationen bei exkludierenden AdressatInnen-Interaktionen	343
7. Parentifizierende Eltern im Eltern-Fachkräfte-Gespräch	351
8. Diskussion professioneller Perspektiven und Handlungssetzungen	361
(1) Beobachtung der Eltern-Kind-Interaktion durch JugendamtsmitarbeiterInnen	362
(2) Parentifizierung	370
(3) Herauslösen der Familie aus der sozialen Isolierung	374
(4) Ressourcenorientierung in der Elternarbeit	377
(5) Über kooperative Elternarbeit Spaltungsprozesse kanalisieren und neue Perspektiven anbieten	380
V. Ausgewählte Themen und Schlussfolgerungen	390
1. Familiäre Problemkonstellationen und deren Auswirkungen auf die Kinder	392
2. Schwierigkeiten im Zugang zu Unterstützungen	397
3. Transgenerationale Traumatisierung und Parentifizierung im Kontext psychischer Erkrankung	400
4. Mehrgenerationenperspektive	406
5. Kindbezogene Elternarbeit als Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe	413
6. Psychiatrische Erkrankungen im Kontext traumatischer Erfahrungen der Eltern	416
7. Beobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen als Element sozialpädagogischen Fallverstehens	420
8. Qualifikation der Fachkräfte	421
VI. Literatur	423
VII. Anhang	445
1. Glossar	445
2. Zitation empirischer Daten	447
3. Personenverzeichnis (Fallbeispiele)	447